

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 7. juli 1970

blatt 2025

''gemma bodn'' - auch fuer wiens schueler und lehrlinge

1 wien, 7.7. (rk) schueler und lehrlinge, bereits dem kindesalter entwachsen, geniessen in den staedtischen baedern trotzdem fast immer die kinderermaessigung, die ihnen das baden um 1 schilling ermoeoglicht. (die dazu noetigen ''baedermarken'' oder scheinewerden regelmaessig ueber die schulen an alle interessenten ausgegeben.) nicht so bekannt wie diese tatsache sind allerdings bei der wiener jugend die benuetzungsbestimmungen fuer die ''baedermarken'', auf die auf der marke selbst nur ganz allgemein hingewiesen wird. um diese informationsluecke zu schliessen, gibt die baederverwaltung die benuetzungszeiten nachstehend bekannt:

sommerbaeder: an allen werktagen, waehrend der schulzeit bis 16 uhr, waehrend der ferien bis 13 uhr. ausnahme: im gaensehauefel keine uhrzeitbeschraenkung. (ist der jugendliche in begleitung eines erwachsenen und benuetzt dessen umkleidestelle mit, gilt die ermaessigung an allen tagen und zu jeder zeit.)

hallenbaeder: an allen badetagen. ausnahme: an samstagen nur bis 13 uhr.

1006

ueberreichung eines medizinalratsdekretes

2 wien, 7.7. (rk) in seinem arbeitszimmer ueberreichte diensttag buergermeister bruno m a r e k dem facharzt fuer chirurgie und ambulatoriumsarzt der wiener gebietskrankenkasse, dr. franz l u c k das dekret zu dem ihm vom bundespraesidenten verliehenen berufstitel eines medizinalrates.

1007

betriebsansiedlungen in simmering

3 wien, 7.7. (rk) das grosse industriegrundstueck heidequerstrasse 1 - 3 in simmering, das frueher den austria email-werken ag gehoerte und von der stadt wien erworben wurde, soll nicht laenger brachliegen. die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft bemuehte sich, fuer dieses vorzuegliche fabriksareal mit betriebsgebaeuden und bahnanschluessen geeignete kaeufer zu finden. nun ist es soweit: drei grosse firmen wollen auf diesem areal einen betrieb ansiedeln. dies berichtete stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g diensttag im stadtssenat. der stadtssenat gab die zustimmung fuer den verkauf dieses grundstueckes an drei firmen, und zwar: firma ing. alfred dietzel, firma schiff und stern ges. mbh und die voeslauer heilquellen-verwertungs-ges. mbh.

1046

wien-west:

verkehrsknoten gaudenzdorfer guertel wird ausgebaut

4 wien, 7.7. (rk) als wichtigster verkehrsknoten fuer den autoverkehr nach westen soll nun im 12. bezirk der gaudenzdorfer guertel zwischen linker wienzeile und flurschueezstrasse mit einer elf meter breiten fahrbahn und je 2.50 meter breiten gehsteigen ausgebaut werden. das bedeutende vorhaben, das mit einem kosten-aufwand von acht millionen schilling nach dem schon erfolgten ausbau des aeusseren mariahilfer und sechshauser guertels nun begonnen werden soll, genehmigte dienstags der stadtssenat auf antrag von stadtrat kurt h e l l e r . gleichfalls bewilligt wurde fuer den umbau der lookowitzbruecke eine durch erweiterungen, lohn- und preiserhoehungen notwendig gewordene sachkrediterhoehung um 1,3 millionen schilling.

1048

stadtssenat:

zahlreiche kulturelle subventionen

5 wien, 7.7. (rk) auf antrag von vizebuergemeister gertrude s a n d n e r bewilligte der stadtssenat dienstags eine reihe von subventionen. der verein 'wiener jugendkreis' enthaelt eine nachtragssubvention von 220.000 schilling, das oesterreichische komitee fuer internationalen studienaustausch (oekista) 20.000 schilling, die gesellschaft fuer musiktheater 15.000 schilling. dem sommerstegreiftheater karoline tschauner wurde eine einmalige subvention von 30.000 schilling gewaehrt. die franz schmidt-gemeinde erhaelt 30.000 schilling, das im februar 1969 gegrueendete internationale institut fuer musik, tanz und theater in den audiovisuellen medien erhaelt 250.000 schilling.

1050

wiener Landesorden fuer caritative taetigkeit

7 wien, 7.7. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte dienstags Landeshauptmann bruno m a r e k in anwesenheit von Landeshauptmannstellvertreterin gertrude s a n d n e r , der stadtraete dr. pius p r u t s c h e r und dr. maria s c h a u m a y e r sowie des vorstehers des zweiten bezirkes hubert h l a d e j , dem stadtdechant der pfarre st. nepomuk, monsignore hartwig b a l z e n , das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

in seiner laudatio hob marek im besonderen das unermuedliche caritative wirken des geehrten fuer die kinder- und jugendfuersorge hervor. seit dem jahre 1936 als seelsorger in floridsdorf taetig, hat er bereits im jahre 1945 die erste hilfsaktion fuer floridsdorfer kinder organisiert. in seiner funktion als leiter der caritas der wiener erzdioezese bis 1951 gelang es ihm, innerhalb von sechs jahren fast 80.000 wiener kinder auf pflegeplaetzen im rahmen von erholungsaktionen unterzubringen.

darueber hinaus trat der geehrte aber auch auf zahlreichen anderen gebieten kirchlicher arbeit hervor: etwa bei der ansiedlung heimatloser fluechtlinge und bei der errichtung des kardinal-innitzer-heimes im dritten bezirk. 15 jahre lang pfarrverweser in leopoldau, wirkt monsignore balzen nunmehr seit 1965 als pfarrer in st. nepomuk in der leopoldstadt.

verkehrswege in doebling werden ausgebaut

6 wien, 7.7. (rk) der schreiberweg erhaelt durch die starke bautaetigkeit in doebling zunehmende verkehrsbedeutung: er soll nun zwischen langackergasse und grinzinger steig strassenmaessig ausgebaut werden. teile der langackergasse, der amalgergasse und der rudolf kassner-gasse sollen gleichfalls in das ausbauprogramm einbezogen werden. auch die zwischen sieveringer strasse und rathstrasse verlaufende agnesgasse, die stellenweise nur vier meter breit ist und keine gehsteige hat, wird nun als wichtiger verbindungsveg zwischen neustift am walde und sievering ausgebaut. beide strassenbauvorhaben wurden diensttag auf antrag von stadtrat kurt heller vom stadtsenat genehmigt. kostenpunkt: 6,3 millionen schilling.
1052

staedtische hochhaeuser in der wienerfeldgasse

8 wien, 7.7. (rk) die errichtung von drei wohnblocks mit 14 vier- bis elfgeschossigen haesern mit insgesamt 309 wohnungen in der wienerfeldgasse in favoriten beantragte diensttag stadtrat hubert pfoch im wiener stadtsenat. die baukosten werden mit 92 millionen schilling angenommen, wovon heuer noch 14,4 millionen schilling ausgegeben werden sollen. beachtlich ist der anteil an groesseren wohnungstypen: 178 c-typen (76 quadratmeter) und 33 d-typen (89 quadratmeter). fuer die autos der mieter werden eine parkdeckgarage mit 61 abstellplaetzen, zwei parkflaechen fuer 116 pkw und kellereinstelltraeume mit 16 abstellplaetzen bereitgestellt.

das projekt steht auf der tagesordnung der freitag-sitzung des wiener gemeinderates.

1317

pavillon fuer entwicklungsgestoerte kinder auf dem rosenhuegel

9 wien, 7.7. (rk) zur unterbringung der abteilung fuer entwicklungsgestoerte kinder wird im anstaltsbereich des neurologischen krankenhauses rosenhuegel ein pavillon mit einem konstenaufwand von 45 millionen schilling gebaut. in der begruendung des antrages, der dienstag im wiener stadtsenat eingebracht wurde, wies gesundheitsstadtrat dr. otto glueck darauf hin, dass die genannte abteilung sich derzeit in einem unzureichenden objekt des altersheimes lainz befindet. das neue objekt muss gebaut werden, um den wachsenden anforderungen fuer die untersuchung und behandlung der entwicklungsgestoerten kinder gerecht zu werden. der neue pavillon soll eine klinische und heilpaedagogische station enthalten. die klinische station mit ambulanz- und untersuchungstrakt ist im erdgeschoss vorgesehen, ebenso eine sonderschule und ein sonderkindergarten. die heilpaedagogische station wird im obergeschoss des zwei hauptgeschisse umfassenden gebaeudes untergebracht. im zentrum des neuen spitaltraktes wird sich ein mehrzwecksaal befinden, dessen vielfaeltige funktion unter anderem die eines vortragssaales und eines turnsaales ist. die erste baurate fuer das jahr 1970 wird fuenf millionen schilling betragen.

der wiener gemeinderat wird sich in seiner freitag-sitzung mit diesem antrag beschaeftigen.

neuregelung der pflegegebuehren und ambulatoriumsbeitraege

in der ebenfalls am dienstag abgehaltenen sitzung der wiener landesregierung wurde auf antrag von gesundheitsstadtrat dr. otto glueck eine neuregelung der pflegegebuehren in den staedtischen krankenanstalten und eine neufestsetzung der ambulatoriumsbeitraege in den staedtischen krankenanstalten beschlossen. mit wirksamkeit vom 11. juli 1970 betragen die pflegegebuehren in den meisten spitaelern pro pflegetag und pflegling in der allgemeinen gebuehrenklasse 300 (bisher 250) schilling, in der zweiten gebuehrenklasse 376 (bisher 328)

./.

schilling und in der ersten gebuehrenklasse 448 (bisher 396) schilling.

in der begruendung des antrages stellte der gesundheitsstadtrat fest, dass die derzeit geltenden pflegegebuehren nicht einmal annaehernd kostendeckend sind. im hinblick auf eine ordnungsgemaesse und wirtschaftliche gebarung erscheint eine verringung der diskrepanz zwischen tatsaechlichen kosten und amtlichen pflegegebuehren dringend geboten.

auch die ambulatoriumsbeitraege fuer untersuchungen und behandlungen von personen, die keiner anstaltspflege beduerfen, werden mit wirksamkeit vom 11. juli dieses jahres neu festgesetzt.

1348

neue subventionsliste der gemeinde wien

10 wien, 7.7. (rk) die sechste subventionsliste dieses jahres mit einem gesamtbetrag von 1,925.000 schilling fuer zehn wichtige soziale institutionen beantragte vizebuergemeister felix s l a v i k diensttag in der sitzung des wiener stadtsenates. es erhalten: der arbeiter-abstinentenbund 35.000 schilling, die gesellschaft fuer familienplanung und sexualerziehung 190.000 schilling, die oesterreichische gesellschaft 'rettet das kind', Landesverband wien 280.000 schilling, der verein fuer konsumenteninformation 400.000 schilling, der verein jugendzentren 40.000 schilling, der verein zur versorgung und beschaefftigung erwachsener blinder 30.000 schilling, das wiener institut fuer entwicklungsfragen 600.000 schilling, der wiener landesjagdverband 30.000 schilling, die sigmund freund-gesellschaft 300.000 schilling und das europahaus wien 20.000 schilling.

1350

musiklehranstalten der stadt wien:

teilweise neufestsetzung des schulgeldes

11 wien, 7.7. (rk) im wiener stadtsenat beantragte diensttag vizebuergenmeister gertrude sandner eine geringfuegige erhoehung des schulgeldes an den staedtischen musiklehranstalten: an den musikschohlen betraegt das jaehrliche schulgeld fuer instrumentalfaecher nunmehr 350 schilling (bisher 330), an den kindersingschulen fuer singen 75 schilling jaehrlich (bisher 50) und fuer singen und blockfloete 100 schilling jaehrlich (bisher 80). diese neuregelung wird die kostendeckung an den musiklehranstalten lediglich von 8,7 prozent auf 9,5 prozent anhebben.

1352

preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 7.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6,50 bis 8 schilling, kochsalat 4 bis 5 schilling, heurige, rund, 2,50 bis 2,60 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2,50 bis 3 schilling je stueck.

obst: ananaserdbeeren 10 bis 12 schilling, kirschen 8 bis 10 schilling, marillen 12 bis 14 schilling je kilogramm.

1440

stadtsenat und finanzausschuss:

geschaeftsbericht der stadtwerke genehmigt

12 wien, 7.7. (rk) in einer gemeinsamen sitzung des stadtsenats und des finanzausschusses legte stadtrat franz n e k u l a am dienstag den geschaeftsbericht der wiener stadtwerke fuer das jahr 1969 vor, der von beiden koerperschaften einstimmig genehmigt wurde. der bericht wird am donnerstag im gemeinderat zur diskussion stehen.

die ertraegnisse der wiener stadtwerke betragen im vergangenen jahr 5.201 millionen (1968: 4.915 millionen), die aufwendungen 5.656 millionen (1968: 5.251 millionen). daraus ergibt sich ein verlust von 455 millionen (1968: 336 millionen).

der unguenstige rechnungsabschluss ist auf die bereits ~~über~~ ^{über}bestehende ruhigende situation bei den verkehrsbetrieben zurueckzufuehren. das defizit dieses teilunternehmens erhoehrte sich im vergangenen jahr auf 1.033 millionen, wovon nur etwas mehr als ein drittel durch zuschuesse - 200 millionen von der hoheitsverwaltung, 150 millionen vom e-werk - abgedeckt wurden. dieses negative ergebnis ist vor allem auf folgende fuenf umstaende zurueckzufuehren:

1. die weit ueber das internationale mass hinausgehenden sozialtarife verursachten im vergangenen jahr eine mindereinnahme von rund 312 millionen, wovon allein 190 millionen auf die wochenkarten entfallen. der durchschnittserloes pro befoenderung betraegt infolge der sozialtarife 246,3 groschen.

2. als folge des mangels an eigenkapital sind die verkehrsbetriebe weitgehend auf fremdkapital angewiesen. die sich daraus ergebende belastung betrug im vergangenen jahr rund 217 millionen.

3. der steigende personalaufwand ist in den trotz aller rationalisierungsmassnahmen sehr personalintensiven verkehrsbetrieben besonders wirksam. die personalkosten sind nur mehr zu rund 73 prozent durch die gesamteinnahmen aus dem fahrkartenverkauf gedeckt.

4. die betriebsfemde pensionslast, die sich bei allen jenen ruhe- und versorgungsbezuegen ergibt, fuer welche kein deckungs-

./.

Kapital angespart wurde, betrug im vergangenen Jahr bereits 233 Millionen.

5. Das Sinken der Beförderungsfrequenz (im vergangenen Jahr allerdings nur mehr um 0,4 Prozent) vermindert die Einnahmen.

Rechnungsabschluss des Landwirtschaftsbetriebes
In der gleichen Sitzung legte Stadtrat N e k u l a auch den Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluss des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für das Geschäftsjahr 1968/69 vor, der ebenfalls einstimmig genehmigt wurde und am Donnerstag im Gemeinderat behandelt werden wird. Infolge einer witterungsbedingt ungünstigen Ernte weist dieser Bericht einen Verlust von 2,8 Millionen aus, der allerdings durch einen Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 1967/68 bis auf rund 360.000 Schilling gedeckt ist. Der Landwirtschaftsbetrieb konnte 1968/69 bedeutende Investitionen vornehmen, die sich auf die Geschäftsgebarung der Folgejahre günstig auswirken werden. So wurden allein rund vier Millionen für die Erweiterung und Erneuerung des Maschinenparks aufgewendet.

pferdehauptmarkt vom 7. juli

14 wien, 7.7. (rk) auftrieb am zentralviehmarkt: 8 stueck, davon 2 fohlen, herkunft der tiere: niederoesterreich 5, oberoesterreich 2, burgenland 1, verkauft als schlachttiere 7, unverkauft 1.

notierungen schlachttiere: fohlen 18, extremware 11, 1. qualitaet 10 bis 10.20, 2. qualitaet 8.50, 3. qualitaet 7.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde ermaessigte sich um 6 groschen je kilogramm und blieb fuer inlaendische schlachtfohlen unveraendert.

der durchschnittspreis fuer schlachtpferde betraegt 9.34, schlachtfohlen 18, schlacht- und nutzpferde 0, pferde und fohlen 11.81.

schweinehauptmarkt vom 7. juli

15 wien, 7.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuehren inland: 2.409, davon 83 durchlaeufer, gesamttauftrieb dasselbe, verkauft alles.

preise: extrem 17.10 bis 17.70, 1. qualitaet 16.20 bis 17, 2. qualitaet 15.20 bis 16, 3. qualitaet 14.70 bis 15.10, zuchten extrem 13 bis 13.50, zuchten 12.50 bis 12.80, altschneider 10 bis 11.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 47 groschen je kilogramm und betraegt 15.89. aussermarkt-bezuege in der zeit vom 3. bis 7.7.1970 (ohne direkteinbringungen) 199 stueck.

ehrenzeichen fuer verdiente beamte

16 wien, 7.7. (rk) im roten salon des rathauses ueberreichte diensttag nachmittag landeshauptmann bruno m a r e k ehrenzeichen des landes wien: kanzleirat i. r. eleanor h a u s e r erhielt das goldene verdienstzeichen des landes wien, oberamtsrat i. r. ing. josef k o n d l e r das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

der landeshauptmann wuerdigte die berufliche taetigkeit der beiden ausgezeichneten. frau kanzleirat hauser war 43 jahre in den diensten der stadt wien taetig und hatte als kanzlei-Leiterin der magistratsabteilung 4 (allgemeine finanzverwaltung) verantwortungsvolle aufgaben der koordination zu erfuellen. ing. josef kondler bewaehrte sich als amtstraeger in der magistratsabteilung 21 (baustoffbeschaffung), dies besonders in der schweren zeit nach dem ende des zweiten weltkriegs.

namens der geehrten dankte ing. kondler, der daran erinnerte, dass pflichterfuellung eigentlich nichts anders sei als die bewusste verwirklichung des treuegeloebnisses gegenueber der stadt wien. der ueberreichung der ehrenzeichen wohnten magistrats-direktor dr. rudolf e r t l und gemeinderat leopold w i e s i n g e r als vertreter des kulturausschusses des gemeinderates bei.